



Unter der Leitung von Uli Piontek (links) spielte die Wilhelmshaven Bigband heitere und melancholische Stücke auf der Terrasse des Opernhauses in Vichy. Viele Franzosen kamen aus dem umliegenden Park spontan zum Zuhören. FOTOS: MARTIN

Wilhelmshaven zu Besuch bei Freunden

JUBILÄUM Jadestädter und Franzosen feiern den 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft mit Vichy

Die Wilhelmshaven Bigband und Vertreter der Stadt haben sich auf den rund 1200 Kilometer langen Weg nach Vichy gemacht. Dort feierten die Städtepartner gemeinsam die „goldene Hochzeit“.

VON BETTINA MARTIN

WILHELMSHAVEN/VICHY – Nach den ersten Tönen strömten immer mehr Franzosen aus dem Park nahe des Opernhauses in Vichy. Hin zur Wilhelmshaven Bigband, die anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen dem französischen Kurort und der Nordseestadt am Sonnabend ein Konzert auf der Terrasse des Opernhauses gab. Hier wippte ein Fuß, da wackelte ein Kopf und ein kleines Mädchen lauschte den 21 Musikern verträumt beim Spielen. Die Band fand eindeutig Anklang bei den Franzosen.

Der Empfang der Wilhelmshavener Delegation war herzlich. Bernard Kajdan, stellvertretender Bürgermeister, und Jacqueline Brunel, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, führten ihre Gäste quer durch Vichy und zeigten die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel die Thermen, in die Menschen aus aller Welt kommen, um dort das bekannte Heilwasser zu trinken.

Beinah heimisch konnte sich die Delegation beim offiziellen Empfang der Stadt Vichy fühlen. Die „Société musicale de Vichy“ spielte in der kleinen Vorhalle des Rathauses die deutsche Nationalhymne und die „Wo die Nordseewellen trecken an den Strand“. Die Vertreter der Stadt Wilhelmshaven zeigten sich sichtlich angetan und sangen mit.

Solche Gesten der Freundschaft und noch viele weitere mehr haben dafür gesorgt, dass diese Partnerschaft nun schon 50 Jahre andauert. „Viele Paare wünschen sich, 50 Jahre zusammen zu bleiben“, sagte Bernard Kajdan. 50 Jahre, in denen zahlreiche Menschen aus Wilhelmshaven und Vichy dafür gesorgt haben, dass diese Freundschaft mit Leben gefüllt wurde.

Einer ist Wilfrid Adam. Seit den Anfängen hat er den Austausch zwischen Deutschen und Franzosen unterstützt und so manche metaphorische Brücke gebaut. Er und Kajdan kennen sich

bereits seit 45 Jahren. „Es vergeht kein

Tag, an dem wir hier in Vichy nicht von Wilhelmshaven hören“, sagte Kajdan, in dessen Stimme Begeisterung mitklang. „Wil-



So sieht deutsch-französische Freundschaft aus: Oberbürgermeister Andreas Wagner (links) und Vichys Bürgermeister Claude Malhuret sitzen plaudernd auf der Wilhelmshaven-Bank.

frid Adam ist der Motor des Austauschs und zum Botschafter Vichys geworden, ohne überhaupt gefragt werden zu müssen.“ Die Menschen, die sich für die Partnerschaft engagiert haben, seien laut Kajdan die Botschafter eines friedlichen Europas und Symbol einer Zeit, in der Deutsche und Franzosen in Frieden miteinander leben konnten.

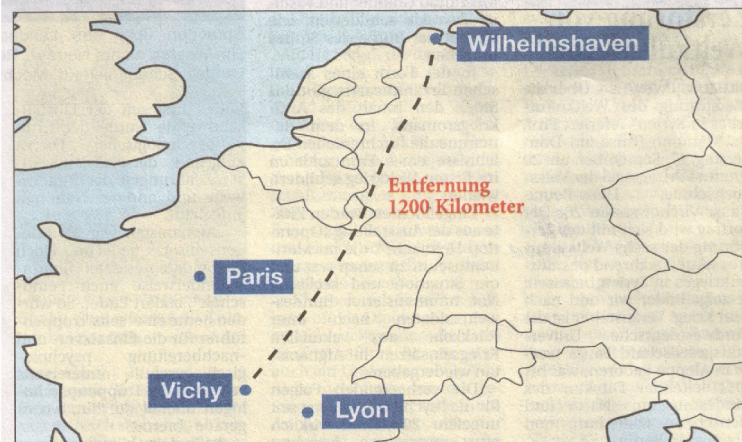
Als Zeichen dieses Friedens und Symbol der langjährigen Freundschaft erhielt Oberbürgermeister Andreas Wagner die Ehrenmedaille der Stadt Vichy, überreicht von Bürgermeister Claude Malhuret. Wagner bedankte sich für die Ehre und zeigte sich erfreut

über die zahlreichen Kontakte, die in den vergangenen 50 Jahren geknüpft wurden.

So trafen sich beim Empfang viele Freunde und Bekannte wieder. Regine Buse zum Beispiel schlug die Hand vor den Mund, als sie Peter Junklewitz von der Bigband entdeckte. Die Air-France-Flugbegleiterin lebt seit 1988 in ihrer Wahlheimat Vichy, Peter Junklewitz kennt sie allerdings noch aus ihrer Schulzeit.

Und auch Doris und Hans Böhling reisen immer wieder gern nach Frankreich. Doris Böhling hatte das erste Mal

Kontakt über den Schüleraustausch zum französischen Heilbad. Und hat auch heute noch einige Freunde dort. Eine Französin bemerkte außerdem mit einem Lachen: „Die Wilhelmshavener müssen öfter nach Vichy kommen, da trifft man Franzosen wieder, die man jahrelang nicht gesehen hat.“



Katharina Hammerich begeisterte mit ihrem Saxofon-Solo.